

Ruf nach Bürgerbegehren zu Olympia wird lauter

57 9. 7. 12

Grünen-Landeschef Janecek fordert Abstimmungen in München und Garmisch, ehe eine Kandidatur gestartet wird

München – Die Chance Münchens auf eine zweite Bewerbung für Olympische Winterspiele hat am Wochenende zu Debatten insbesondere unter Grünen und Olympia-Gegnern geführt. Dabei wird der Ruf immer lauter, vor einer offiziellen Kandidatur Bürgerbegehren in München und Garmisch-Partenkirchen durchzuführen. Die neue Hoffnung auf Winterspiele wurde vergangene Woche durch den Verzicht der USA auf eine Bewerbung für 2022 genährt. Damit ist die Wahrscheinlichkeit relativ hoch, dass diese Spiele in Europa stattfinden werden. Doch bislang gibt es noch keinen Bewerber, der als klarer Favorit gilt. St. Moritz, Oslo, Barcelona und Lemberg in der Ukraine erwägen eine Kandidatur.

Thomas Bach, Präsident des Deutschen Olympische Sportbunds (DOSB), spekulierte deshalb am Freitag über eine deutsche Bewerbung. Die bayerische Staatsregierung kündigte umgehend durch Sportminister Ludwig Spaenle (CSU) an, eine erneu-

te Bewerbung tragen zu wollen. Heftigen Widerstand gab es bislang von Seiten der Grünen. Sie könnten aber im Herbst 2013 sowohl im Bund als auch in Bayern in die Regierungsverantwortung kommen – und so das Vorhaben torpedieren.

Die „nolympics“-Gruppe der Grünen ist nach wie vor aktiv, das Nein der Partei aber offenbar nicht mehr ganz so kategorisch. Grünen-Landesvorsitzender Dieter Janecek schrieb am Wochenende auf Facebook: „Sollte tatsächlich eine erneute Olympiabewerbung 2022 angestrebt werden, halte ich vorgeschaltete Bürgerbegehren in München und Garmisch für zwingend, um von Anfang an Klärung in den Prozess zu bringen.“ Er stellt aber klar: „Ein freiwilliger Verzicht auf das Projekt ist meine erste Präferenz.“ Co-Landesvorsitzende Theresa Schopper verweist in einem Facebook-Kommentar darauf, dass zwei Bürgerbegehren in Garmisch und München auch zu unterschiedlichen Voten führen könnten.



Wieder im Rennen? Eine oberbayerische Bewerbung für 2022 könnte unerwartet gute Chancen haben. FOTO: JÖRG KOCH, DAPD

Dezidiert gegen alle Olympia-Pläne stellt sich nach wie vor Nikolaus Hoening, der in München gerne grüner OB-Kandidat werden möchte. „Die Münchner Bevölkerung ist nicht mehr bereit wieder zig-Millionen in so ein Schaufensterprojekt zu stecken“, schreibt er auf Facebook.

Wie gut Münchens Chancen überhaupt sind, könnte sich schon bald bei Olympia in London zeigen. Dort gibt es am 2. August im „Deutschen Haus“ einen München-Empfang. Offizieller Anlass ist der 40. Jahrestag der Spiele von 1972. Die Organisatoren wollen den geladenen IOC-Mitgliedern aber auch zeigen, dass die olympische Idee in München weiterlebt. Neben dem Olympiapark gehören auch die Agentur Bayern Tourismus sowie einige Wintersportverbände und ehemalige Sponsoren dazu. Auch Katarina Witt wird kommen: Sie hatte der Bewerbung für 2018 erst Schwung gegeben und München zu einem zweiten Start ermuntert. KC, DPA ▶ *Kommentar*